

Meine KIRCHE



Dezember 2022 / Januar 2023

Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37

Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.
Genesis 16,13

Monatssprüche

Dezember 2022

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.

Jesaja 11,6

Januar 2023

Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut.

Genesis 1,31

Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 3 | WOHIN ZEIGT DER KOMPASS?
Grußwort
von Pfarrer Christian Bernhardt | 14 | Gemeindekreise & Veranstaltungen |
| 4 | AUS DER ARBEIT UNSERER VORSTÄNDE
Ein Bericht von Jörg Uadolph | 15 | Gottesdienste & Konzerte |
| 6 | KAPITÄN GESUCHT ...
Ein Aufruf von Daniela Menzel und Otfried Kotte | 18 | ANDACHT MIT KONZERT ZUM ALTJAHRSEABEND – mit dem Chor des Kurortes Hartha
Eine Einladung von Robby Schramm und Margit Hegewald |
| 7 | KIRCHENDACH IN WEISTROPP WIEDER IN ORDNUNG
Eine Information von Christian Bernhardt | 20 | KERZENZIEHEN IM KUHSTALL |
| 8 | ERNTEDANK IN CONSTAPPEL
Ein Bericht von Christian Bernhardt | 21 | WEISTROPPER ADVENTSMARKT |
| 10 | ERNTEDANK IN WEISTROPP UND UNKERSDORF
Ein Dankeschön von Margit Hegewald | 22 | WINTERSONNENWENDE in Gompitz
KIRCHENLAND ZUKUNFTSORIENTIERT VERPACHTEN
Vorankündigung |
| 12 | 64. AKTION BROT FÜR DIE WELT
Information und Aufruf von Margit Hegewald | 23 | MUSIKALISCHE ABENDANDACHT in der Kirche Constappel |
| 13 | INFORMATIONEN
Freud in unserer Gemeinde | 24 | UNSERE KIRCHEN IN DEN LINKSELBISCHEN TÄLERN
Geschichte(n) und Gesichter
Kirche Unkersdorf (Teil 4)
Artikelreihe von Margit Hegewald |
| 13 | VORSICHT UND UMSICHT
Eine Information des Kirchenvorstandes | 26 | SILVESTER ODER SILVESTER
Kinderseite
von Helene Irmer und Mirko Wiest |
| 28 | | 28 | Kontakt, Öffnungszeiten,
Impressum, Kontoverbindung |

Wohin zeigt der Kompass?

GRUSSWORT VON PFARRER CHRISTIAN BERNHARDT

Liebe Leserinnen und Leser,
wohin zeigt der Kompass? Das ist eine Frage, die in dieser Ausgabe von „meine Kirche“ bei mehreren Beiträgen im Hintergrund steht. Unter „Kapitän gesucht“ geht es darum, wie es mit unserem Gemeindeboot weiter geht. Es bietet sich hier eine wunderbare Möglichkeit für jemanden, der oder die schon immer mal ein Motorboot haben wollte, sich aber kein eigenes leisten kann. Im Artikel zum Erntedank in Constappel bleibt unter dem Strich ebenfalls die Frage, in welche Richtung es weiter geht: Wollen künftige Generationen noch Erntedank feiern? Und wie werden sie das Fest ausgestalten? Einen deutlichen Ausschlag hat die Kompassnadel in Sachen Kerzenziehen. Seit vielen Jahren war diese Veranstaltung auf dem Kuntze-Hof in Unkersdorf zu Gast. Es waren wunderbare Jahre, auf die sowohl die Gastgeber Marlies und Jürgen Kuntze, wie auch die Kirchengemeinde dankbar zurückblicken. Wir sagen herzlichst Danke für alle Mühen und allen Stress, den Kuntzes jedes Jahr am dritten Advents-Wochenende auf sich genommen haben!

In diesem Jahr hat das Kerzenziehen einen neuen Ort: Es wandert zu Barbara Irmer und Ralf Ewers – quasi auf die andere Straßenseite. Auch den beiden ein herzlichstes Dankeschön für alles, worauf sie sich damit einlassen ;). Anbei bemerkt, steht das Kerzenziehen unter dem Vorbehalt, dass es nur ohne Hygienekonzept stattfinden kann, denn (das möge man

bitte verstehen): Abstandsregeln sind bei dieser Veranstaltung unmöglich einzuhalten. Aktuelle Informationen dazu werden Sie auf unserer Homepage finden.

Wohin zeigt der Kompass?

Diese Frage steht an der Schwelle zum neuen Jahr auch noch einmal für viele von uns in ganz persönlicher Weise. Die Zukunft ist ungewisser, als wir es gewohnt sind. Und Angst steckt leichter an als Hoffnung.

Nun bilde ich mir nicht ein, mit einem Vorwort im Gemeindebrief Ihnen Ihre Zukunftsängste nehmen zu können. Aber ich will Ihnen vor Augen führen, was in dieser Hinsicht Weihnachten für Gott bedeutet. Gott lässt sich auf das Abenteuer ein, als Mensch zur Welt zu kommen. Das ist ein ziemlicher Abstieg! Wenn es im Himmel nur annähernd so ist, wie wir uns das ausmalen; und wenn Gott von dort sich auf die Erde begibt (noch dazu in das Bethlehem des Jahres 0: ungeheizt und unbeleuchtet), dann frage ich mich, ob auch er so seine Ängste und Vorbehalte hatte, wie das gehen soll. Oder ob Gott sich einfach darauf eingelassen hat? Wenn wir Weihnachten aus dieser Perspektive ansehen, können wir durchbuchstabieren, wie wir unsere Ängste ernst nehmen; aber uns dabei nicht von unseren Ängsten gefangen nehmen lassen. Immerhin: Jesus, in dem Gott als Mensch auf Erden war, war zu seiner Zeit sicherlich einer der Ärmsten. Damalige untere Mittelschicht – würde ich sagen (wobei festzuhalten ist: würde heute bei uns je-

mand so leben müssen wie Jesus damals, wäre das weit unterhalb der Armutsgrenze!). Trotzdem hat Jesus gerne gelebt, das merken wir den Geschichten aus dem Neuen Testament an. Jesus hat sein Leben genossen. Also dürfen wir schlussfolgern: Für Gott war das Weihnachtsabenteuer sicherlich eine Reise ins Ungewisse. Eine Reise mit Entbehrungen. Aber zugleich

auch eine schöne Reise, die sich gelohnt hat.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Jahreswechsel und ein schöne Reise durch ein frohes und gesegnetes neues Jahr 2023!

Ihr Pfarrer Christian Bernhardt.

Aus der Arbeit unserer Vorstände

EIN BERICHT VON JÖRG UDOLPH

Der neue Vorstand unserer Kirchengemeinde wurde vor zwei Jahren zum 1. Advent eingeführt. Auch den Kirchengemeindebund (KGB) gibt es ja nun schon fast zwei Jahre – und zwar seit dem 02.01.2021. Was passiert da eigentlich und was ist für uns als Kirchengemeinde da bisher rausgekommen?

Unser Kirchenvorstand (KV) und auch der Vorstand des KGB treffen sich einmal im Monat. In den letzten zwei Jahren hat sich der Vorstand des KGB mit vielen Verwaltungsthemen beschäftigt, um im ersten Schritt Grundstrukturen im Vorstand und für unsere Zusammenarbeit zu schaffen.

So wurden ein Verwaltungsausschuss, ein Personalausschuss, Gemeindepädagogik-ausschuss, Kirchenmusikausschuss und ein Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit ins Leben gerufen, die jeweils mit einem

Mitglied aus den einzelnen Kirchengemeinden besetzt sein sollten – nicht für alle Ausschüsse wurde das von allen Kirchengemeinden erreicht.

Für uns ungewohnt ging es in den vergangen zwei Jahren viel um Personalfragen – im KGB haben wir doch sehr viele Mitarbeiter, auch weil es in Kesselsdorf und Pesterwitz jeweils einen von den Kirchengemeinden betriebenen Kindergarten gibt. Bei jeder Veränderung in der Personalstruktur, Einstellung, Änderung der Anstellung bei den Mitarbeitern muss der Vorstand mit entscheiden, auch wenn dies vom Personalausschuss gut vorbereitet wird.

Im Vorstand sind wir eher mit verwaltungstechnischen Formalien beschäftigt und kommen leider eigentlich nicht zu gemeindlichen Themen. Wir schauen gemeinsam über den Tellerrand und

versuchen voneinander zu lernen bzw. in bestimmten Bereichen zusammen zu arbeiten, wobei es schon schwierig ist, einen Termin für einen gemeinsamen Gottesdienst des KGB zu finden. Eine Zusammenarbeit in Richtung Gemeindeaufbau oder gemeinsamen Projekten hat noch nicht wirklich stattgefunden. Wir zumindest nutzen die gemeinsame Internetseite des KGB, um über Veranstaltungen bei uns zu informieren. www.kirchgemeindebund-wilsdruff-freital.de. Auch zum Tag des öffentlichen Denkmals beteiligten wir uns an der gemeinsamen Aktion des KGB.

Ein großes Thema hat uns in den letzten Sitzungen beschäftigt. Wir müssen seit 2021 einen gemeinsamen Haushaltsplan aufstellen. Die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen sind da auch bei der Planung für 2023 zu berücksichtigen – da vor allem die steigenden Energiepreise. Auf der anderen Seite haben wir in den letzten beiden Jahren sinkende Kollekteneinnahmen – wir denken begründet durch die Einschränkungen für Gottesdienste aufgrund der Corona-Vorschriften. So hat man zwei gegenläufige Effekte, die ordentlich zu Buche schlagen.

Auch wir im KV mussten uns mit regelmäßigen Änderungen in unserer Gemeindearbeit beschäftigen, von Nachteil war es, dass wir viele Monate nicht live tagen konnten. Auch wenn wir keine riesige Kirchgemeinde sind, haben wir doch genügend Gebäude, die uns regelmäßig mit Bauaufgaben beschäftigen. Des Weiteren

haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir zukünftig unser Grün- und Ackerland verpachten wollen – entscheidendes Kriterium wird nicht die Höhe des Pacht-preises sein.

Wir hatten aber auch Personalthemen in den letzten beiden Jahren. Wir mussten die Stelle der Verwaltungsmitarbeiterin neu besetzen und auch die Stelle des Friedhofsmitarbeiters. Wie Sie wissen, ist gutes Personal schwer zu finden, aber ich denke, wir hatten da sehr viel Glück und haben die Stellen sehr gut besetzen können.

Andere Sachen bekommen Sie live mit: So hat der Kulturausschuss viele Konzerte und weitere Veranstaltungen organisiert, so dass nach Corona wieder Leben in unsere Kirchen kommt und sich auch Besucher über unser Gemeindegebiet hinaus eingeladen fühlen. Unser während der Coronazeit eingeführtes Format der Musikalischen Andachten findet guten Zuspruch. Wir haben versucht, ein anderes Konzept für das Erntedankfest in Constappel zu wagen, um wieder Mit-Tuer zu finden, ebenso ist der Kirchweihgottesdienst „zusammen gerutscht“. Dabei lernen wir immer wieder an Erfahrungen dazu.

Nicht für alle Probleme, die auftreten, haben wir immer die passende Antwort und sind da auch auf Ihre Ideen und Anregungen angewiesen. Wenn Sie für uns Hinweise haben oder Sie helfen wollen, egal bei welchem Thema, Sie sind herzlich willkommen.

Kapitän gesucht ...

EIN AUFRUF VON DANIELA MENZEL UND OTFRIED KOTTE

Viele Geschichten kann unsere Joshua erzählen. Vor mehr als 20 Jahren wurde das kleine Motorboot bei einem Radbeuler Bootsbauer im Garten einsam und verlassen entdeckt.

Die Laurentius-Kirchgemeinde nebenan in Pieschen bekam es für ihre offene Jugendarbeit geschenkt und erweckte es zu neuem Leben! Es wurde repariert und neu lackiert und fortan konnten sich viele Kinder und Jugendliche bei Freizeitaktivitäten an ihm erfreuen.

Die Freude am Boot sprach sich über die Stadtgrenze hinaus herum und so war auch unsere Junge Gemeinde alsbald mit Feuer und Flamme dabei, als es darum ging, gemeinsame Bootsausfahrten zu organisieren. Ein paar der Jugendlichen setzten sich noch einmal auf die Schulbank und machten den Bootsführerschein, um endlich allein losziehen zu können.

In vielen Geschichten berichteten wir im Kirchgemeindeblatt darüber. Ob es unzählige Ausfahrten auf der Elbe waren oder auf der Müritz zu kreuzen bis hin zu fernen Flüssen wie Havel, Moldau, Mosel und auch Donau, die bereist worden sind. Aber auch die Jugend wird älter. Sie ziehen für Ausbildung und Studium quer durchs Land, sind fest im neuen Job verankert und gründen ihre eigenen Familien. Und auch die Jugend von heute verändert sich. Die „Neuen“ ziehen es vor auf Schusters Rappen die Welt zu erkunden oder die Flüsse per Muskelkraft

im Kanu zu bezwingen. Nun dümpelt Joshua vor sich hin und hatte ein Jahr lang noch kein Wasser unter dem Kiel. Jede Zeit bringt ihre eigenen Vorlieben und Erlebnisse mit sich. Wir möchten wegen einer Flaute nur nicht einen ganzen Traum aufgeben!

Deswegen suchen wir Sie!

Wir suchen jemanden, der oder die Zeit, Lust und vor allem Liebe besitzt, sich unserer Joshua anzunehmen und ihr neuer Kapitän zu werden. Sie sollten nicht nur Lust auf ein Motorboot haben, sondern auch ein gewisses Maß an technischem Verständnis mitbringen und den Bootsführerschein besitzen (oder sich darauf einlassen, ihn zu machen).

Wenn Sie sagen: Ja, das passt, würden wir uns freuen, Sie kennenzulernen zu dürfen!

In der Anfangszeit würden Sie von unserem erfahrenen Bootsfreund Otfried Kotte in die Eigenarten des Bootes eingeführt werden. Über die Jahre haben sich beim Boot so manche Altersbeschwerden zu erkennen gegeben, die wir als Kirchgemeinde natürlich finanziell tragen.

Hier noch ein paar technische Daten:

Motor: 20 PS · Länge: 7 m

Breite: 2,4 m · Tiefgang: 60 cm

Trailer vorhanden · Liegeplatz möglich

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und gemeinsam das Projekt Joshua weiterleben können!

Melden Sie sich bitte bei:
 Pfarrer Christian Bernhardt
 Mail: kv@kirche-weistropp.de
 Tel. 0351-453 7747
 Kirchstraße 6, 01665 Klipphausen,
 Ortsteil Weistropp



Kirchendach in Weistropp wieder in Ordnung

EINE INFORMATION VON CHRISTIAN BERNHARDT

In der April/Mai-Ausgabe von „meine Kirche“ hatte ich noch berichtet, dass die massiven Schäden, die die Herbststürme 2021 am Dach der Weistropper Kirche verursacht hatten, gerade mal wenige Stunden repariert waren, als die Winterstürme schon wieder zwei neue Schäden anrichteten: Wieder wurde eine Verblechung vom Turm abgerissen. Und beim Herabfallen hat sie noch mehrere Dachziegel zerschlagen.

Diese Sache hat nun lange gedauert. Zum einen war die Versicherung – sagen wir mal – sehr bedächtig. Zum anderen war die Frage, wie die Reparaturen ausgeführt werden könnten, schwierig zu beantworten. Denn unter der Schadensstelle am Turm ist der kleine Anbau mit dem Eingang in die Kirche. Hätte man ein Gerüst bauen müssen, das bis an die Ecke des Turmes hinauf reicht, wäre das ein sehr opulentes Gerüst geworden und hätte mit Sicherheit ein Vielfaches der eigentlichen Reparaturkosten bedurft. Zum Glück hat Kai Messner (Baumdienst Schaller) ganz entspannt am Turm hinauf geguckt und dabei gesagt: „Ach da nehmen wir den Hubsteiger. Das geht schon!“

So mussten wir nur noch auf die Versicherung warten. Als es von der im Spät-

sommer endlich grünes Licht gab, haben sich die Firmen Gert Lehnhardt (Blech), Detlev Hanisch (Dachdecker) und Baumdienst Schaller den 7. Oktober als Termin verabredet – und nun galt es zu hoffen, dass das Wetter passt, denn bei Wind oder Regen will sicher kein Klempner in 24 Metern Höhe vom Korb eines Hubsteigers (siehe Foto) aus eine Bleiverklebung erneuern. Als der Tag ran kam: Blauer Himmel, strahlende Sonne und Windstille. Perfekte Bedingungen.

So ist das Dach der Weistropper Kirche mal wieder in Ordnung. Und wir dürfen hoffen und beten, dass das nun endlich einmal für längere Zeit so bleibt.

Danke an die beteiligten Firmen, insbesondere an deren Mitarbeiter!! Schön, dass es noch so unkomplizierte Lösungen gibt!



„Was da ist, ist da – und dafür wollen wir dankbar sein!“ – Erntedank in Constappel

EIN BERICHT VON CHRISTIAN BERNHARDT

Erntedank in Constappel – das war in den letzten Jahren zu einer etwas schwierigen Sache geworden. Insbesondere die Vorbereitung, das Schmücken der Kirche. Die alteingesessenen Constappler, die das in der Vergangenheit in ihren Händen hatten, sind mehrheitlich in die Jahre gekommen (oder manche sind leider schon gar nicht mehr da). Dadurch ist der Kreis derer, die die Kirche geschmückt haben, immer kleiner geworden – und damit die Belastung für Schmuckerinnen und Schmucker immer größer. Aus ihren Reihen kam der Wunsch, Erntedank künftig in jeweils einer unserer drei Kirchen zu feiern, um mit den Kräften besser haushalten zu können. Darum hatten wir uns im Kirchenvorstand im letzten Jahr darauf verständigt, dass es erst einmal 2021 in Constappel kein Erntedank geben soll – und wir sehen, was für Auswirkungen das hat. Prompt kam von anderen Gemeindegliedern die Reaktion, dass sie unbedingt Erntedank in Constappel haben wollen.

Nun könnte man ja sagen: Wenn es die Leute gibt, die unbedingt Erntedank haben wollen, dann sollte es damit ja auch welche geben, die die Kirche schmücken. Könnte man sagen. Aber ganz so einfach ist es nicht.

Darum haben wir uns im Kirchenvorstand überlegt, wie Erntedank attrakti-

ver gemacht werden kann – ohne großen Erwartungsdruck zu erzeugen, was Schmuck und Gaben anbetrifft.

Was wir dieses Jahr daraus gemacht haben, war wieder ein Versuch. Und den fand ich persönlich gar nicht schlecht.

Das Hauptaugenmerk wurde auf das gemeinsame Schmücken der Kirche gelegt: Darauf, dass das Freude macht. Egal, wie viele Kränze, Sträuße und gefüllte Körbe am Ende in der Kirche stehen. „Was da ist, ist da – und dafür wollen wir dankbar sein!“ Das war der Grundgedanke.

Dafür rückte das Constappler Erntedank auf einen Sonnabend. Am 24. September war ab 14.00 Uhr die Kirche offen und es war zum gemeinsamen Schmücken eingeladen. Bereits vorab hatte Peter Kanis mit fleißigen Helfern mehrere Kirchenbänke ausgebaut und hinter die Kirche geräumt, so dass viel Platz war im Kirchenschiff. Frau Hentschel hatte einen Tisch aufgebaut und Interessierten gezeigt und geholfen, wie man einen Kranz bindet. Einige Kinder und Konfirmanden probierten sich aus und brachten ihren Kranz stolz an der Empore an (*siehe Titelbild*). Insgesamt waren es 10 bis 15 Leute, die die Kirche schmückten. Bald duftete es nach Kaffee und Kuchen. Das Wetter war so schön, dass vor dem Portal eine Tafel aufgebaut wurde. Inzwischen waren auch

die Mitglieder des Constappler Chores dazugekommen und es wurde ein herrliches Kaffeetrinken. Als krönender Abschluss wurde um 17 Uhr in großer Runde ein Gottesdienst mit vielen Chorliedern gefeiert.

Das war vielleicht nicht das, was man in der Vergangenheit sich unter Erntedank vorstellte. Aber es war ein schönes Fest in einer sehr gelösten Atmosphäre. Mir jedenfalls hat es gut gefallen und ich will allen danken, die sich dabei eingebracht haben und allen, die Gaben gebracht haben.

Die Erntegaben sind übrigens an die Heilsarmee gegangen, die dafür sehr herzlich dankt!!

Und wenn Sie mögen, dann sagen oder schreiben Sie uns (dem Kirchenvorstand) doch, wie Sie es erlebt haben, was Sie davon halten und wie es Ihrer Meinung nach weiter gehen könnte.



Erntekranzbinden in Kleinschönberg · Fotos: Ina Leckscheid

Erntedank in Weistropp und Unkersdorf

EIN DANKESCHÖN VON MARGIT HEGEWALD

Welche Fülle an Blumen und Zweigen, Früchte der Gärten, Wiesen und Felder, Nährmittel und Konserven aller Art usw. schmückten die Altarplätze in unseren Kirchen. Es war ein wahrer Augenschmaus. Ein großes Dankeschön geht an alle, die Erntedankgaben für Hilfsbedürftige spendeten und beim Binden der Erntekränze in Kleinschönenberg und Weistropp, beim Ordnen und Dekorieren der Erntedankgaben in den Kirchen in Weistropp und Unkersdorf mitholfen.

Mit unterschiedlichen Programmen wurde Erntedank gefeiert: in Weistropp mit Posaunenchor und anschließendem gemeinsamen Kaffeetrinken. In Unkersdorf fand zugleich Jubelkonfirmation statt und es sang der Unkersdorfer Chor. Das Erntekranz- und Erntekronenbinden und das Schmücken der Kirchen mit Blumen und Erntegaben haben eine lange Tradition. In Unkersdorf wird das Binden und Schmücken der Erntekrone bereits in 6. Generation fortgeführt. Carl August Beuchel, geboren 1864 in Herzogswalde, zog mit seiner Frau Berta nach Unkersdorf, war dort Schmiedemeister und fertigte die Erntekrone an. Sie wird (meist) mit Immergrün gebunden. Über die Familien Uhlmann, Kaboth und Kotte wurde die Tradition an Familie Fleischer weitergegeben.



Erntekrone 2021 in Unkersdorf

Fotos:
Annegret Fleischer,
Sina Martin,
Ina Leckscheid



Erntedank in Weistropp



64. Aktion Brot für die Welt

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

INFORMATION UND AUFRUF VON MARGIT HEGEWALD

„Liebe Leserin, lieber Leser, das lange Zeit Unvorstellbare ist eingetreten: In Europa herrscht wieder Krieg. Die russische Armee bombardiert ukrainische Städte, es gibt Tote und Verletzte, Millionen Menschen sind auf der Flucht. Dies alles passiert, während weltweit immer noch jeden Tag Tausende Menschen an Corona sterben, Unzählige unter den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie leiden. Beide Krisen zeigen uns, wie fragil Frieden und Freiheit, Gesundheit und Wohlstand sind. Sie zeigen uns aber auch, zu welch großer Solidarität Menschen in der Lage sind – und wie schnell die Politik im Notfall umsteuern kann. Beides wird notwendig sein, um der dritten, vermutlich größten Herausforderung unserer Zeit zu begegnen: dem Klimawandel. Das Motto unserer 64. Aktion lautet: Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. Denn wir alle müssen begreifen, dass wir die Klimakrise nur in grenzüberschreitender Solidarität bewältigen können.“

Diese Worte, unterzeichnet von Frau Pfarrerin Dr. Dagmar Pruin, Präsidentin Brot für die Welt, sind entnommen dem Aktionsfaltblatt zur 64. Aktion Brot für die Welt.

Im diesjährige Aufruf von Brot für die Welt steht: „**Wir bitten Sie daher, sich mit uns für Klimagerechtigkeit einzusetzen: durch Ihren eigenen Lebensstil, durch Spenden für die wichtige Arbeit unserer Projektpartner, die an der Seite der Ärmsten stehen – und mit dem Gebet für das tägliche Brot in der Einen Welt. Für Ihren Beitrag und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen von Herzen!**“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Dankeschön.

Sie finden Spendentüten an den Eingängen unserer Kirchen. Abgeben können Sie Ihre Spenden nach dem Gottesdienst oder im Pfarramt.



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Oder Sie nutzen folgendes Spendenkonto **Brot für die Welt**
IBAN: DE10100610060500500500
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie



Freud in unserer Gemeinde

Geburtstag begehen

im Januar

Rudolf Fleischer, 75 Jahre
in Weistropp

Georg Hering, 90 Jahre
in Weistropp

Christian Michel, 75 Jahre
in Steinbach



Vorsicht und Umsicht

EINE INFORMATION DES KIRCHENVORSTANDES

Nach zwei langen Corona-Jahren erleben wir trotz erneut steigender Infektionszahlen endlich wieder ein fast normales Jahr mit viel „Leben“ in unseren Orten und in der Gemeinde. Nahezu alle Einschränkungen sind weggefallen. Mit Dankbarkeit merken wir das bei den Gottesdiensten, in denen wieder uneingeschränkt gesungen wird. Wir merken das bei den Gruppen der Kinder- und Jugendarbeit, in den Gemeindenachmittagen der SeniorInnen und unseren Chören, die sich wieder regelmäßig treffen. Darauf freuen wir uns natürlich sehr und wir hoffen, dass trotz der Tatsache, dass Corona nach wie vor allgegenwärtig ist, nicht erneut im Winter alles „lahmlegt“ wird bzw. wir wieder Auflagen der Landesregierung und unserer Landeskirche hinnehmen müssen. Denn das Coronavirus ist immer noch sehr aktiv.

Uns allen obliegt weiterhin eine große Verantwortung, nicht zu leichtsinnig zu werden und weiterhin auf ein Höchstmaß an Infektionsschutz zu achten. Vorsicht und Umsicht! Keiner wird bei unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen schief angesehen, wenn er weiterhin eine Maske trägt. Jeder entscheidet dies für sich selbst. Insofern beschränkende Coronaschutzmaßnahmen wieder angeordnet werden müssen, was wir alle nicht hoffen, würden wir darüber in den Gottesdiensten und Aushängen sowie auf unserer Internetseite informieren. Sämtliche Veranstaltungen stehen unter Corona-Vorbehalt.

Gemeindekreise & Veranstaltungen

Zu Terminen der Gemeindekreise und Veranstaltungen erfolgen üblicherweise konkrete Informationen und Einladungen durch die jeweiligen Organisatoren.

Gemeindekreise

Gemeinsamer Gemeindenachmittag

Mittwoch 14.12., 14.00 Uhr
Weistropf, Winterkirche

Gemeindenachmittag Unkersdorf

Dienstag, 17.01., 14.00 Uhr
Unkersdorf, Winterkirche

Gemeindenachmittag Weistropf

Mittwoch, 18.01., 14.00 Uhr
Weistropf, Winterkirche

Kinder

Kinderkirche für Klassen 1 – 6

montags 16.45 Uhr
Weistropf, Pfarrhof

Jugend

Konfirmandenstunde

donnerstags 18.00 Uhr
in Weistropf

Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr
in der Regel in Weistropf,
Christenlehrerraum

Hauskreis

nach Absprache;
Informationen über Maria Hundert:
01796165484

Chöre

Chor Constappel

dienstags 19.00 Uhr
Constappel, Pfarrhof

Chor Unkersdorf

dienstags 19.30 Uhr
Unkersdorf, Kirche

Posaunenchor

donnerstags 19.00 Uhr
Weistropf, Kirche

Gottesdienste & Konzerte

Sonnabend, 3. Dezember

ab 15.00 Uhr Weistropp – Adventsmarkt auf dem Pfarrhof



17.00 Uhr Posaunenchor



18.00 Uhr Adventsliedersingen mit Orgelmusik



eigene Gemeinde

Sonntag, 4. Dezember – 2. Advent



9.00 Uhr Constappel



10.30 Uhr Unkersdorf



eigene Gemeinde

Sonntag, 11. Dezember – 3. Advent



10.00 Uhr Weistropp



17.00 Uhr Unkersdorf, Andacht in der Kirche zum Abschluss
des Kerzenziehens (s. Ankündigung S. 20)



eigene Gemeinde

Sonntag, 18. Dezember – 4. Advent



9.00 Uhr Weistropp



10.30 Uhr Constappel



eigene Gemeinde

Sonnabend, 24. Dezember – Heiliger Abend



14.30 Uhr Weistropp – Weihnachtsspiel der Jungen Gemeinde
und Posaunenchor



16.00 Uhr Constappel – Krippenspiel der Kinderkirche



17.30 Uhr Unkersdorf – Krippenspiel der Konfirmanden und
Posaunenchor



22.00 Uhr Unkersdorf – Weihnachtsspiel der Jungen Gemeinde
eigene Gemeinde



Sonntag, 25. Dezember – Weihnachtsfest

 17.00 Uhr Weistropp

 eigene Gemeinde

Montag, 26. Dezember – 2. Weihnachtsfeiertag

 9.00 Uhr Unkersdorf

 10.30 Uhr Constappel

 Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa

Samstag, 31. Dezember – Altjahresabend

 14.30 Uhr Unkersdorf – Andacht mit Konzert des Chores
des Kurortes Hartha

 Musikalische Arbeit in der eigenen Gemeinde

 17.30 Uhr Constappel – Andacht zum Jahresschluss

 eigene Gemeinde

Sonntag, 1. Januar – Neujahr

 17.00 Uhr Weistropp

 Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD

Sonnabend, 7. Januar

 17.00 Uhr Constappel – Musikalische Abendandacht

 Musikalische Arbeit in der eigenen Gemeinde

Sonntag, 8. Januar – 1. Sonntag nach Epiphanias

-  9.00 Uhr Weistropp
-  10.30 Uhr Unkersdorf
-  eigene Gemeinde

Sonntag 15. Januar – 2. Sonntag nach Epiphanias

-  10.00 Uhr Constappel
-  Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

Sonntag 22. Januar – 3. Sonntag n. Epiphanias

-  9.00 Uhr Constappel
-  10.30 Uhr Weistropp
-  eigene Gemeinde

Sonntag 29. Januar – letzter Sonntag nach Epiphanias

-  9.00 Uhr Weistropp
-  10.30 Uhr Constappel
-  Bibelverbreitung – Weltbibelhilfe

Sonntag, 5. Februar – Septuagesimä

-  9.00 Uhr Constappel
-  10.30 Uhr Unkersdorf
-  Gesamtkirchliche Aufgaben der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD)

Andacht mit Konzert zum Altjahresabend –

Ein Wiedersehen mit dem Chor des Kurortes Hartha

EINE EINLADUNG VON ROBBY SCHRAMM (THARANDT) UND MARGIT HEGEWALD

Diesmal könnten wir Glück haben und die schöne Tradition – eigentlich ein Wiedersehen aller zwei Jahre – fortsetzen, wenn am Nachmittag des Altjahresabends, am **31. Dezember 2022 um 14:30 Uhr in der Unkersdorfer Kirche** wieder der Chor des Kurortes Hartha singt. Das Konzert, begleitet mit besinnlichen Worten von Pfarrer Christian Bernhardt, stimmt uns auf den Jahreswechsel ein.

Letztmals war der Chor bei uns am Altjahresabend 2018 aufgetreten. Wegen der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten 2020 und 2021 keine Chorkonzerte stattfinden und wir waren dankbar, dass alternativ die damalige künstlerische Leiterin des Chores, Emelie Walther, jeweils ein Orgelkonzert aufführte.

Im Heft Dezember 2021 / Januar 2022 von „meine Kirche“ stellten wir den 1997 mit 19 Chormitgliedern gegründeten Chor des Kurortes Hartha e. V. schon einmal vor. Zurzeit hat der Chor 36 aktive Sängerinnen und Sänger.

Seit März 2022 steht der Chor des Kurortes Hartha unter der künstlerischen Leitung von Hiroto Saigusa. Hiroto Saigusa wurde 1982 in Tokio geboren. Bereits im Alter von 4 Jahren erhielt er den ersten Klavier- und Kompositionunterricht bei seinem Vater. Die Weiterbildung am Musikkonservatorium in Tokio moti-

vierte ihn, in Deutschland zu studieren, so dass er im Jahr 2002 zum Studium an die Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden kam. Dort schloss er sowohl das Diplomstudium (Klavier und Improvisation) als auch das Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe. Schon seit Beginn seines Studiums war er ein gefragter Kammermusikpartner und Liedbegleiter sowie Vokalkorrepetitor. Er arbeitete dabei mit renommierten Mentoren wie Olaf Bär, Wolfgang Emanuel Schmidt, Ivan Ženatý und Dietrich Fischer-Dieskau sowie Peter Schreier zusammen. Und hier schließt sich der Kreis zu unserer Kirchgemeinde, denn der 1935 geborene Peter Schreier ist in Constappel aufgewachsen. Sein Vater war dort bis 1954 Kirchschullehrer und Kantor.

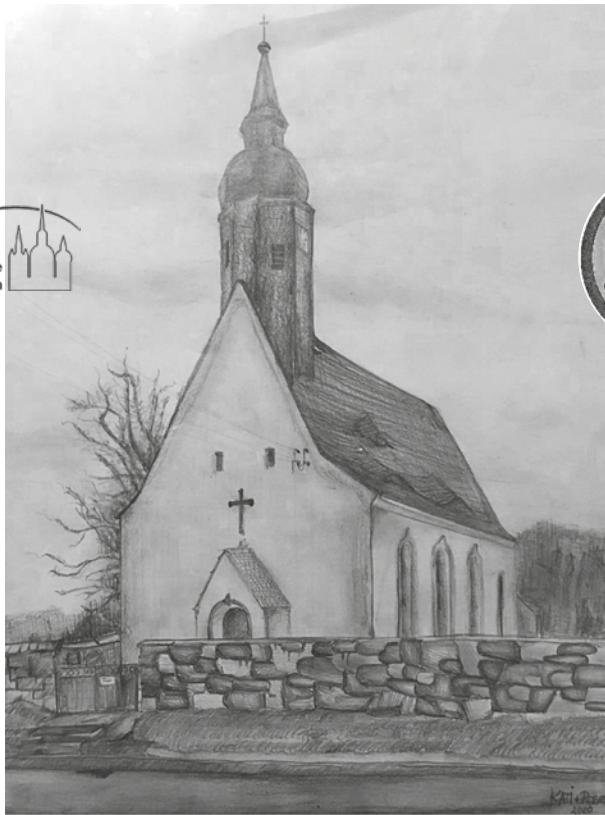
Gern können Sie Weiteres über den Chor nachlesen unter
www.chor-des-kurortes-hartha.de

ANDACHT AM ALTJAHRESABEND

mit KONZERT DES CHORES
DES KURORTES HARTHA

Leitung: Hiroto Saigusa

Ev.-Luth. Kirchgemeinde
in den linkselbischen Tälern



Samstag 31. Dezember 14:30 Uhr

Kirche UNKERSDORF

Einlass ab 14 Uhr

Platzreservierung unter kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de möglich



Kerzenziehen im Kuhstall

in Unkersdorf Am Schreiberbach 27
bei Barbara Irmer & Ralf Ewers



Fr. 9.12. 17.00 - 21.00

Sa. 10.12. 10.00 - 20.00

So. 11.12. 10.00 - 16.30

So. 17.00 Andacht in der Kirche

Zufahrt: über Kaufbacher Weg

Parken: nahe Nr. 11

Kosten: nach Kerzengewicht

Veranstalter:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern

Tel.: 0351/453 77 47 www.kirche-unkersdorf.de

Der Förderverein Weistropp e.V. und
die Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern laden
auch in diesem Jahr wieder herzlich ein zum

Weistropper Adventsmarkt

am Samstag, den 03.12.2022, ab 15.00 Uhr
im Pfarrhof Weistropp

Für jeden das Richtige dabei mit

- Weinprobe Weingut Wellhöfer
- Handgemachtes aus Stoff und Filz
- Kleine Drechselarbeiten
- Käse aus dem Rauch

Für das leibliche Wohl garantieren

- Glühwein, Schwedischer Glühwein, Kinderpunsch
- Bratwurst, Langos, Fettbemmchen

Für unsere Kinder gibt es um 15.30 Uhr und 16.30 Uhr
eine gemütliche Märchenvorlesestunde sowie kleine
Überraschungen.

17.00 Uhr spielt der Posaunenchor

18.00 Uhr Gemeinsames Adventsliedersingen

Der Förderverein Weistropp e.V. und die Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den
linkselbischen Tälern wünschen allen Weistroppern sowie deren Gästen eine
besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.



WINTERSONNENWENDE

21. Dezember 2022 · ab 16.30 Uhr

Innenhof der Freiwilligen Feuerwehr Gompitz

Feiern Sie mit uns die längste Nacht des Jahres mit
Aussendung des Friedenslichtes aus Bethlehem und dem
Unkersdorfer Kirchenchor in vorweihnachtlicher Atmosphäre am
gemütlichen Lagerfeuer bei leckerem Glühwein & Bratwurst.

Feuerzauber · Lichterspiel · Sternenfunkeln

facebook.com/feuerwehrgomritz



Gemeinebibliothek Gompitz

KENNEN SIE SCHON DIE KLEINE GEMEINDEBIBLIOTHEK IN GOMPITZ
IM GEBÄUDE DER VERWALTUNGSSTELLE, ALTNOSSENER STR. 46 A?

Wenn Sie den weiten Weg in die großen Stadtbibliotheken scheuen, kostenlos und komfortabel parken möchten, ein nettes Gespräch mit den ehrenamtlichen Bibliothekarinnen suchen, dann sind Sie dort genau richtig. Bücherspenden sind nach Absprache gern gesehen (aber keine Back- und Gesundheitsbücher). Kinderbücher sind bereits reichlich vorhanden.

Schreiben Sie einfach an bibliothek-gompitz@t-online.de.

Geöffnet ist die Bibliothek

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr.

In unregelmäßigen Abständen finden in der Bibliothek Autorenlesungen statt. Wir vom Kulturausschuss unserer Kirchengemeinde haben mit den Bibliothekarinnen vereinbart, dass wir uns gegenseitig über die Termine unserer Veranstaltungen informieren und füreinander werben.



Musikalische Abendandachten

IN DER KIRCHE CONSTAPPEL



Bevor die traditionellen Musikalischen Abendandachten in der Constappler Kirche in einen kurzen Winterschlaf gehen, wird zum Jahresbeginn herzlich eingeladen zur Musikalischen Abendandacht

am Samstag, dem 7. Januar 2023, 17.00 Uhr

Weihnachtliche Musik zum Hören und Mitsingen
Stefan Bien (Bariton) und Bettina Schütze (Orgel)

Es grüßt Sie herzlich Ihre Bettina Schütze im Namen aller Mitstreiter.

Vorankündigung

Kirchenland zukunftsorientiert verpachten

Offener Vortrags- und Diskussionsabend zum Einfluss der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen auf Natur und Klima und über Grundsätze, nach denen wir als Kirchgemeinde unsere Flächen künftig verpachten.

Vereinsheim Weistropp, Donnerstag, 9. Februar, 19.30 Uhr

Genauere Informationen finden Sie in der nächsten Ausgabe von „meine Kirche“ und unter www.kirche-weistropp.de.

Geschichte(n) und Gesichter unserer Kirchen in den linkselbischen Tälern

KIRCHE UNKERSDORF (TEIL 4 UND SCHLUSS)

EINE ARTIKELREIHE VON MARGIT HEGEWALD

So sehr mich Erlebnisse und Begegnungen mit „echten Leuten“ bewegen – im Teil 3 im letzten Heft habe ich ja so eine Begegnung geschildert – so sehr geht es mir auch unter die Haut, wenn ich wieder ein neues historisches Mosaiksteinchen ausgrabe. Und mit solchen Fundsachen möchte ich die Serie der Geschichte(n) und Gesichter unserer Kirchen beenden. Ich schließe aber nicht aus, dass ich mich in neuen Heften von „meine Kirche“ wieder mal vor historischem Hintergrund zu Wort melde. Begonnen wurde bekanntlich die Rundreise zu den Kirchen unserer Kirchgemeindeverbundregion mit der Vorstellung der Freitaler Kirchen im Heft Juni/Juli 2020, so auch der Lutherkirche im Stadtteil Freital-Döhlen. Was hat nun die Döhlener Kirche mit uns, im konkreten Fall mit der Unkersdorfer Kirche zu tun? Die Auflösung dieser Frage finden Sie im folgenden Text und natürlich im „Pfarrerbuch Sachsen“, im Internet frei zugänglich unter <https://pfarrerbuch.de/sachsen/>. Für alle, die diese interessante Quelle noch nicht kennen: Dieses „Pfarrerbuch“ ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft für Sächsische Kirchengeschichte in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kirchengeschichte der Universität Leipzig, dem Institut für Informatik der Universität Leipzig sowie

dem Institut für Kirchengeschichte an der Evangelisch-Lutherischen Theologischen Universität Budapest. In diesem Nachschlagewerk ist unter den Unkersdorfer Pfarrern quer durch die Jahrhunderte **Gustav Moritz Wahl** zu finden, der von 1810 bis 1885 lebte. Warum nenne ich gerade ihn, wo er doch „nur“ neun Jahre Pfarrer in Unkersdorf war? Und da kommt das besagte Mosaiksteinchen ins Spiel. Durch Zufall fand ich in einem digitalem Exemplar des „Dampfwagens“ Nr. 42 vom 15.10.1852, einem Beiblatt der „Sächsischen Dorfzeitung“ (ein „unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann“) vierzehnter Jahrgang 1852, einen Nachruf, dem „hochverehrten Herrn Pastor Gustav Moritz Wahl, Pastor in Kötzschenbroda“ von der Kirchengemeinde Unkersdorf mit Steinbach und Roitzsch gewidmet. Zunächst war ich wegen der Überschrift „Nachruf“ irritiert, denn zu dieser Zeit stand ja Pfarrer Wahl noch voll im Leben. Aber im o. g. Pfarrerbuch las ich, dass Pfarrer Wahl 1852 nach Kötzschenbroda wechselte. Und als er dort aus dem Amt schied, widmete ihm diese Lobesworte seine ehemalige Unkersdorfer Kirchengemeinde. Während seiner Unkersdorfer Amtszeit wurde im Jahr 1844 ein „Gesangs- und Gebetsbuch für die Burgker Bergk- und Hüttenknapp-

schaft“ herausgegeben. Auf der Suche nach diesem Buch wurde ich zwar in einem Freiberger Antiquariat fündig, aber 150 Euro waren mir dafür persönlich doch zu viel. Also schrieb ich an die Städtischen Sammlungen Freital auf Schloss Burgk und fragte dort nach dem Buch. Und siehe, es ist im Bestand und mir wurde freundlich die Einsichtnahme ermöglicht. Welche Freude erfüllte mich, als ich mit weißen Zwirnhandschuhen bewaffnet mir das Büchlein anschauen konnte. Als erstes fiel mir ein kleiner Zettel mit der Aufschrift „Baroness von Burgk“ entgegen, wohl ein Hinweis auf die frühere Besitzerin – ich kam mir gleich richtig adlig vor. Was macht dieses Büchlein für uns heute so besonders?

Wie in dem von Pfarrer Wahl geschriebenen Vorwort nachzulesen ist, ließ der **Freiherr von Burgk** bereits 1834 für die Burgker Berg- und Hüttenknappschaft ein Gesangs- und Gebetbuch drucken.

Gesang- und Gebet-Buch

für die

Burgfer

Berg- und Hüttenkunst



GLÜCK AUF!

Dresden,
auf Kosten der Knappsschafft
gedruckt in der Hofbuchdruckerei von C. G. Meinhold u. Söhnen.
1844.

Im 19. Jahrhundert war diese Gegend als Sitz der Herren Dathe von Burgk und ihrer „Freiherrlich von Burgker Steinkohlen- und Eisenhüttenwerke“ ein Zentrum des Steinkohlenbergbaus und der industriellen Entwicklung im Döhlener Becken. Übrigens gehört auch die sog. Unkersdorf-Formation zur Sedimentfüllung des Döhlener Beckens.

Das vorgenannte Gesangs- und Gebetsbuch von 1834 war aber nach Auffassung des Freiherrn von Burgk unvollkommen. Seiner Absicht nach sollte das neue Erbauungsbuch nicht nur den Andachtsübungen vor jeder Schicht, sondern zugleich als häusliches Andachtsbuch dienen. So wurden in dem Büchlein insgesamt 256 Lieder und 41 Gebete zusammengetragen und nach ihrer Bestimmung systematisiert.

Anders als vermutet, sind aber zu den Liedern keine Noten abgedruckt, sondern es steht vor dem Liedtext der Titel der zu verwendenden Melodie; entweder ein bekanntes Kirchenlied oder eine „eigene“ Melodie. Ich habe es in meiner kleinen Lese- und Singstunde im

Verzeichniß der Lieder.

	Nr.
Glaube	1
Allgemeine Morgenlieder	2 — 17
Morgenlieder für Berg- und Hüttenleute	18 — 32
Morgenlieder am Neujahrstage	33 — 35
Morgenlied an Luthers Geburtstage	36
Lieder vor jeder Schicht zu singen	37 — 51
Berufslieder	52 — 84
Bitten für Berg- und Hüttenbau	85 — 90
Lob- und Danklieder; allgemeinen Inhalts	91 — 109
= = = bei Bergfesen	110 — 120
= = = nach vollbrachter Schicht	121 — 123
= = = nach Gefahr	124 — 125
= = = nach Krankheit	126 — 130
Trostlieder; allgemeinen Inhalts	131 — 173
= bei Armut	174 — 181
= bei Krankheit	182 — 194
= im Tode	195 — 213
= bei Begegnung	214 — 226
Abendlieder; allgemeinen Inhalts	227 — 247
= vor der Nachschicht	248 — 256

Verzeichniß der Gebete.

	Seite
Das Gebet des Herrn	275
Morgengebete für Bergleute	278
Morgengebete für Hüttenleute	290
Gebete vor der Schicht zu jeder Tageszeit, für Bergleute	302
= = = = =	
Hüttenleute	310
Abendgebete	321
Gebete vor der Abendschicht	327
Gebete für besondere Fälle; bei Bergfesten	337
= = = = =	
Fürbitte für Berggesetze	343
= = = = =	
nach überstandener Gefahr	344
= = = = =	
bei Krankheit und Verwundungen	345
= = = = =	
nach Genesung	347
= = = = =	
bei Annäherung des Todes	348

Museumsraum auf Schloss Burgk ausprobiert: Die Liedertexte aus dem Büchlein lassen sich wunderbar singen, wenn man die Melodie der Kirchenlieder kennt. Probieren Sie es einfach mal aus mit dem Lied Nr. 114 nach der Melodie „Ich singe Dir mit Herz und Mund (Nr. 324 aus unserem grünen Gesangbuch). Bevor ich mich näher mit der Biografie des Gustav Moritz Wahl beschäftigte, habe ich gegrübelt, wieso ein Unkersdorfer Pfarrer ein Gesangs- und Gebetsbuch für die Burgker Bergk- und Hüttenknappschaft verfasst. Doch dies erklärt sich schnell, denn Pfarrer Wahl war vor seiner Berufung nach Unkersdorf im Jahr 1843 für zwei Jahre Hilfsprediger im Pfarramt zu Döhlen im Plauenschen Grund. Damals stand natürlich die heutige Döhlener Lutherkirche noch nicht, denn bekanntlich wurde sie zwischen 1880 und 1882 nach

Mel. Ich singe dir mit Herz und Mund ic.

114. Wir treten vor dein Angesicht, Gott,

Bei Bergfeste n.

123

und lob singen dir; du warst mit uns in jeder Schicht auf unserm Bergrevier.

2. Auf unsre Arbeit sahest du mit Wohlgefallen herab; dein Segen war es, der dazu uns Lust und Kräfte gab.

3. Oft gingen wir bei dunkler Nacht mit dir der Arbeit zu, und führten freudig in den Schacht; denn unser Schutz warst du.

4. Dein Auge wachte, wenn Gefahr des Todes uns umgab, und wandte, was uns schädlich war, von uns in Gnaden ab.

5. Das Leben, dessen wir uns freuen, o Gott, erhieltest du; Gesundheit, Brod, Glück und Gedeih' floß nur von dir uns zu.

6. Und vor dem Ort und auf der Fahrt war mit uns deine Hand, und segnete nach Vaterart auch unsern Bergmannsstand.

7. Für all dies Gute bringen wir dir heute unsern Dank; und unsre Herzen sollen dir geweiht sein lebenslang.

Plänen von Gotthelf Ludwig Möckel erbaut – unmittelbar neben dem Standort, an dem sich seit dem 12. Jahrhundert die besagte älteste Gemeindekirche im Plauenschen Grund befand. Den noch erhaltenen Turmstumpf bezog man in den Bau ein. Wer war dieser Gustav Moritz Wahl, den die Unkersdorfer trotz seiner kurzen Amtszeit so verehrten? Er wurde 1810 in Schneeberg, ebenfalls ein historisches Bergbaurevier, geboren. Sein Vater war ein bekannter Konsistori-

al-, Kirchen- und Schulrat. Seine Schulbildung erhielt er in der Königlichen Landesschule in Grimma, zum Studium der Theologie ging er nach Leipzig. Über Stationen als Hauslehrer in der Schweiz, Reisen durch Oberitalien und Frankreich wurde er Lehrer in der Erziehungsanstalt von Dr. Rudolf Sigismund Blochmann, eines Schülers von Pestalozzi in Dresden (nach ihm wurde die Blochmannstraße benannt). Nach seinem zweiten Examen folgte die o. g. Anstellung in Döhlen. Im Anschluss an seine Unkersdorfer Zeit war er bis 1878 Pfarrer in Kötzschenbroda und zudem Leiter des dortigen Erziehungsinstitutes. Mit seiner Frau hatte er sechs Söhne; sein ältester Sohn **Dr. Alfred Moritz Wahl**, der 1845 in Unkersdorf geboren wurde, war von 1877 Pfarrer in Wilsdruff, danach von 1887 bis zu seiner Emeritierung Pfarrer in Grumbach. Auf jeden Fall eine interessante Lebensgeschichte mit vielen Bezügen zu unserer Region.

Quelle für die Angaben und Abbildungen zum Gesangs- und Gebetsbuch für die Burgker Berg- und Hüttenknappschaft: Archiv Städtische Sammlungen Freital

Zum Abschluss der Geschichte(n) und Gesichter von Unkersdorf möchte ich zwei Suchaufrufe starten.

Erstens:

Elfriede Kuntze, geb. Klotzsche vom „Kuntzehof“ hat Fotos von der Unkersdorfer Glockenweihe von 1921 herausgesucht, zwei sehen Sie in diesem Heft. Eines zeigt im Hintergrund das Eingangstor zum Kirchhof, was ja nun längst verschlossen ist. Das andere Foto wurde auf dem Dorfplatz gegenüber der Kirche aufgenommen: Man beachte das aufgestellte Schild mit der Aufschrift „Friede auf Erden“ rechts neben den Herren Pfarrern. Einer der Herren müsste dem Zeitpunkt entsprechend **Pfarrer Robert Emil Knauth** sein. Wenn auch die Fotos leider keine gute Qualität mehr aufweisen, aber vielleicht erkennt jemand seine Vorfahren in der Menschenmenge.

Über Informationen zu den Suchaufrufen würden wir uns freuen. Schreiben Sie an gemeindebrief@kirche-weistropp.de oder sprechen Sie uns an.

Zweitens:

Ebenfalls in der Sächsischen Dorfzeitung von 1848 fanden wir diese Aufforderung.

Aufforderung.

Der Herr Pastor in K. wird hiermit aufgefordert, seine inhaltsarme Predigt vom Welzenkorne, welche er am 14. Mai in Unkersdorf gehalten, in Druck zu geben, damit seine Zuhörer erfahren, was er eigentlich gewollt hat.

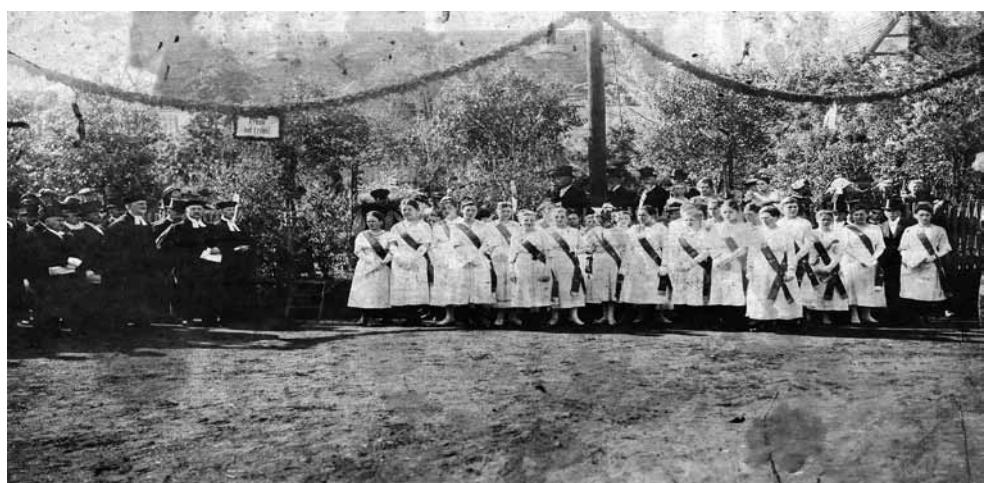
Mehr Mitglieder däfiger Gemeinde.

Wer war der in der Anzeige genannte besagter „Herr Pastor in K.?“

Über Informationen zu den Suchaufrufen würden wir uns freuen.

Bleiben Sie weiterhin neugierig und interessiert.

Es grüßt Sie Ihre
Margit Hegewald



Silvester oder Silvester

KINDERSEITE VON HELENE IRMER UND MIRKO WIEST

Was bisher geschah: Die vier Freunde Biene, Marini, Fliege und Johannes sollen am Silvesterabend auf die kleinen Froschis aufpassen, weil deren großer Bruder Fridolin einfach mal ohne seine Geschwister chillen will.

Heyho, wie siehst du aus? Was soll der Hut? Es ist doch noch kein Fasching!

Ich habe mich als Papst verkleidet.

Ich bin Papst Silvester I.
Von mir hat Silvester seinen Namen.

Zu Silvester verkleidet?
Was hat denn der Papst mit Silvester zu tun?

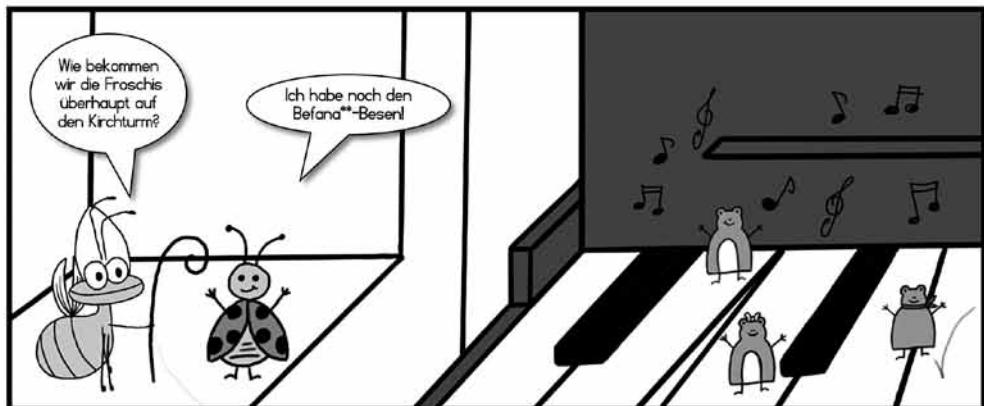
Warum nicht?

Du bist Papst?
Ein kleines Würmchen kann doch kein Papst sein.

Warum hast du Raketen dabei?
Was hat das mit Silvester tun?

Die sollen die bösen Geister vertreiben.

Welche Geister?
Raketen vertreiben höchstens die Tiere.
Oder warum trägst du Gehörschutz.
Außerdem ist das viel zu laut für die kleinen Froschis.
Lass uns lieber vom Kirchturm das Feuerwerk aus der Ferne angucken.



Kontakt

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern

Post

Kirchstraße 6
01665 Klipphausen OT Weistropp

Telefon 0351/453 77 47

Fax 0351/452 50 64

E-Mail pfarramt@kirche-weistropp.de
pfarrer@kirche-weistropp.de

Internet

www.kirche-weistropp.de

Kirchenvorstand

[Kirchenvorstand@kirche-weistropp.de](mailto:kirchenvorstand@kirche-weistropp.de)

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Jörg Udolph

kvv@kirche-weistropp.de

Öffnungszeiten

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet

montags 8.00 – 14.00 Uhr und

dienstags 14.00 – 18.00 Uhr

Kosten

Zur Bestreitung der Unkosten, die bei der Herstellung von »Meine Kirche« entstehen, bitten wir Sie auch in diesem Jahr um einen kleinen Beitrag.

Orientierungswert hierfür könnte sein, dass die Herstellung eines Heftchens ca. 0,50 € kostet.

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit der Überweisung (Verwendungszweck »Gemeindebrief«) oder Sie geben Ihrem Austräger etwas in bar mit. – Herzlichen Dank!

Impressum

Herausgeber Ev.-Luth. Kirchgemeindebund Wilsdruff-Freital – vertreten durch Pfarrer Matthias Weinhold

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern – vertreten durch KV-Vors. Herrn Jörg Udolph
Kirchstraße 6, 01665 Klipphausen
OT Weistropp

Redaktion Margit Hegewald,
Susann Irmer

Beiträge von Christian Bernhardt, Margit Hegewald, Helene Irmer, Daniela Menzel, Otfried Kotte, Jörg Udolph und
Mirko Wiest

Fotos Titelbild und S. 7 Christian Bernhardt

Auflage 500

Druck GemeindebriefDruckerei

Bankverbindung

für Friedhof und Kirchgeld:

Inhaber Ev.-Luth. Pfarramt Weistropp

IBAN DE31 8505 0300 3120 0976 66

BIC OSDDDE81XXX

Institut Ostsächs. Sparkasse Dresden

für Pachten und Spenden:

Inhaber Kassenverwaltung Pirna

IBAN DE11 3506 0190 1617 2090 27

BIC GENO DE D1 DKD

Institut Bank für Kirche und Diakonie –
LKG Sachsen e.G.

WICHTIG

bei Verwendungszweck angeben

RT 0890-0858

TITEL ERNTEDANK IN CONSTAPPEL